



Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) Projekt – Vorlesung: „Neuroradiologische Diagnostik zerebraler Ischämien“

Christoph M. Mooshage, Neurologische Klinik, Abteilung für Neuroradiologie, Universitätsklinikum Heidelberg

Beobachtung

Vorlesungen stellen ein zentrales Lehrinstrument im Neurologie Modul des Block III des klinischen Studienabschnittes von HeiCuMed dar. Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende des 8. und 9. Semesters. Auf Grund eigener Erfahrungen in der Lehre sowie Feedback und Evaluationen der Studierenden ist der Wunsch nach (inter-) aktiverer Gestaltung der Vorlesungsreihe gewünscht.

Hypothese

Durch die (Re-)Konstruktion der Vorlesung nach den Grundsätzen des Sandwich-Prinzips können Motivation und Lernerfolg der Studierenden gesteigert werden. Konkret soll durch den Wechsel von passiven und aktiven Lernphasen bereits in der Vorlesung das Tiefenlernen induziert werden.

Planung

Im Rahmen der Vorlesung sollen die Studierenden die Grundlagen der diagnostischen neuroradiologischen Methoden bei Patient*Innen mit Verdacht auf eine zerebrale Ischämie erlernen. Nach der Vorlesung sollen die Studierenden folgende Fähigkeiten beherrschen:

1. Ursachen von zerebralen Ischämien benennen und epidemiologisch einordnen können.
2. Frühe Infarktzeichen in der neuroradiologischen Bildgebung erkennen und deren pathophysiologische Grundlagen erklären können.
3. Vor- und Nachteile der CT- und MRT-Diagnostik benennen sowie die adäquate Indikationsstellung erläutern können.
4. Geeignete Untersuchungsmodalitäten im Kontext von konkreten Kasuistiken auswählen und interpretieren können.

Umsetzung

Für die Vorlesung ist ein Zeitrahmen von 60 Minuten vorgesehen. Den Rahmen der Veranstaltung sollen eine aktivierende Einleitung (Fallbeispiel und Nennung der Lernziele) und eine abschließende Zusammenfassung des Erlernten bieten. Das Kernstück der Veranstaltung soll durch intermittierende aktive und passive Lernphasen gebildet werden (Abb. 1).



Abbildung 1: Anwendung des Sandwich-Prinzips zur Neugestaltung der Vorlesung „Neuroradiologische Diagnostik zerebraler Ischämien“.

Ergebnisse

Nach meiner eigenen Wahrnehmung hat sich unter den Studierenden durch die Neukonzeption der Vorlesung unter den Grundsätzen des Sandwich-Prinzips ein deutlich größeres Interesse an den Vorlesungsinhalten wahrnehmen lassen. Dies wurde durch das positive Feedback im Nachgang an die Vorlesung bestätigt. Zudem waren die Ergebnisse der MC-Fragen zum Abschluss der Vorlesung ausgesprochen gut und lagen über dem zu erwartenden Niveau (ca. 80%).

Diskussion

Die Neugestaltung der Vorlesung anhand des Sandwich-Prinzips ist zusammenfassend als Erfolg zu werten und sollte vermehrt auch in Vorlesungen Anwendung finden. Optimierungsbedarf besteht in Bezug auf die präzise Formulierung der Arbeitsaufträge sowie das Zeitmanagement der aktiven Lernphasen, da der zeitliche Rahmen einer Vorlesung hierfür sehr knapp bemessen ist. Insgesamt führt der Einbau dieser (inter-) aktiven Phasen aber definitiv zu einem gesteigerten Interesse der Studierenden und einem tieferen Verständnis der Lerninhalte. Die systematische Auswertung des Feedback von Studenten und derer Prüfungsergebnisse im Vergleich zur konventionellen Vorlesung könnten diese Hypothese belegen.